

Baukultur und Gastfreundschaft

Innovation und Wertschöpfung durch Denkmalpflege und Tourismus

Zusammenfassung Projektbeschreibung für Innotour Gesuch

Ausgangslage

Baukultur umfasst den gebauten Raum in seinen sozialen, funktionalen und kulturellen Dimensionen – von historischen Denkmälern über zeitgenössische Architektur bis hin zu Stadt- und Kulturlandschaften. Sie ist ein zentraler Bestandteil des Kulturtourismus, der sich in der Schweiz dynamisch entwickelt. Tourist:innen suchen zunehmend nach authentischen, regional verankerten und nachhaltigen Erlebnissen sowie nach unverwechselbaren Orten mit hoher Qualität.

ICOMOS Schweiz, als nationale Sektion des International Council on Monuments and Sites und zentrale Fachorganisation für Denkmalpflege und Baukultur, lancierte vor über 30 Jahren den Preis «Historisches Hotel / Restaurant des Jahres». Ziel war es, frühzeitig aufzuzeigen, dass der sorgfältige Erhalt historischer Bauten und ihre zeitgemäße Nutzung im Tourismus keinen Widerspruch darstellen, sondern sich gegenseitig stärken können. Der Preis wurde an beispielhafte Betriebe verliehen, die denkmalpflegerische Qualität, wirtschaftliche Tragfähigkeit und touristische Attraktivität vorbildlich verbinden und damit einen Anreiz für nachhaltige Investitionen in die Baukultur schaffen.

Das Jubiläumsjahr 2025 wurde genutzt, um den Preis inhaltlich neu auszurichten: Weg von einer reinen Auszeichnung hin zu einem thematischen Netzwerk für gute Umsetzungsbeispiele, Wissensvermittlung, Angebotsentwicklung und Vernetzung. Diese Neukonzeption bildet die Grundlage für das vorliegende Innotour-Projekt.

Zielsetzungen

Ziel des Projekts ist es, Baukultur als touristisches Erlebnis sichtbar und erlebbar zu machen und dadurch den Kulturtourismus in der Schweiz nachhaltig zu stärken. Anhand ausgewählter Schwerpunktthemen werden denkmalpflegerisch beispielhafte Umsetzungen aus Hotellerie und Gastronomie identifiziert, vermittelt und in touristische Angebote überführt.

Zentrale Zielsetzungen sind:

- Abkehr von der reinen Preisverleihung hin zu einem thematisch fokussierten Netzwerk für gute Beispiele
- Sichtbarmachung und Würdigung herausragender Baukultur in Hotellerie und Gastronomie als zentraler Faktor für identitätsstiftenden und nachhaltigen Tourismus sowie als Beitrag zum langfristigen Erhalt historischer Baudenkmäler durch Vorbildwirkung und Nachahmung.
- Entwicklung kooperativ gestalteter, touristischer Angebote
- Förderung regionaler Wertschöpfung und Ganzjahrestourismus

- Vernetzung von Hotellerie, Gastronomie, Denkmalpflege, Handwerk und Tourismus
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Wissensvermittlung

Markt- und Umfeldanalyse

Der Kulturtourismus in der Schweiz wächst kontinuierlich. Prägende Trends sind das steigende Interesse an authentischen, regionalen Erlebnissen, eine stärkere Nachfrage durch in- und ausländische Gäste, die zunehmende Bedeutung von Nachhaltigkeit sowie digitale und hybride Vermittlungsformate. Kulturtourismus ist nicht saisonalen Schwankungen ausgesetzt und bietet daher u.a. in den Bergregionen eine wichtige Ganzjahres-Alternative zum klimabedingt rückläufigen Wintersport.

Denkmalpflege und Tourismus verfügen über grosses gemeinsames Potenzial, sind jedoch oft unzureichend verzahnt. Das Projekt setzt hier an und verfolgt einen integrativen Ansatz, der Denkmalpflege, Baukultur und touristische Nutzung zusammenführt und auf Qualität, Identität und regionale Verankerung setzt.

Projektbeschreibung und Module

Modul Projektleitung

Die Projektleitung verantwortet Koordination, Umsetzung und Kommunikation. Ziel ist die Sichtbarkeit und die Vermittlung des Kernthemas «Baukultur und Gastfreundschaft». Zudem werden Monitoring, Wirkungskontrolle sowie eine langfristige Organisationsstruktur aufgebaut.

Modul 1: Gute Beispiele – Baukultur und Gastfreundschaft

Ein Fachgremium definiert wechselnde Schwerpunktthemen und wählt exemplarische Hotellerie- und Gastronomiebetriebe aus. Die Auswahl erfolgt alle zwei Jahre, externe Bewerbungen entfallen. Der Prozess wird laufend evaluiert und weiterentwickelt.

Modul 2: Wertschöpfung und Angebotsentwicklung

Auf Basis der ausgewählten Objekte entstehen innovative touristische Angebote, die Baukultur und Denkmalpflege als Erlebnis vermitteln. Diese werden zusammen mit lokalen Akteur:innen, Gemeinden und Kulturschaffenden entwickelt und praxisnah umgesetzt. Ziel ist die nachhaltige Verankerung vor Ort sowie die Stärkung regionaler Identität und Wertschöpfung.

Modul 3: Wissensaufbau und Vernetzung

Ein themenspezifisches Begleitprogramm mit nationaler Ausstrahlung (Vorträge, Podien, Exkursionen, Publikationen) fördert Austausch, Diskussion und Wissenstransfer. Parallel wird ein Netzwerk zwischen Beispielbetrieben, Denkmalpflege und Tourismus aufgebaut, unterstützt durch digitale Formate und persönliche Treffen.

Organisation

Trägerschaft ist die AG Baukultur & Gastfreundschaft bestehend aus ICOMOS Suisse, Hotellerie-Suisse, GastroSuisse, Schweiz Tourismus, Schweizer Heimatschutz. Die langfristige Sicherung der Aktivitäten und Finanzierung wird im Rahmen des Innotour-Projekts vorbereitet.

Finanzplan

Module Umsetzungsphase 2026 - 2029	Kosten in CHF / a	Total 2026 – 2029 in CHF
Modul Projektleitung	30'440	121'760
Modul 1: Gute Beispiele Baukultur und Gastfreundschaft	29'940	119'760
Modul 2: Wertschöpfung und Angebotsentwicklung	28'200	112'800
Modul 3: Wissensaufbau und Vernetzung	34'580	138'320
Total	123'160	492'640

Kostenträge: IG Baukultur, Partner Schwerpunktthemen (55%) und Unterstützung Innotour (45%).

Wirtschaftlicher Nutzen und Nachhaltigkeit

Das Projekt stärkt den Kulturtourismus durch neue Angebote, erhöhte Sichtbarkeit und Vernetzung. Erwartet werden positive Effekte auf Nachfrage, Logiernächte und regionale Wertschöpfung. Gleichzeitig fördert der Ansatz einen qualitativ hochwertigen, ressourceneffizienten und umweltverträglichen Tourismus. Gesellschaftlich schafft das Projekt Begegnungsräume, stärkt kulturelles Bewusstsein und fördert den Wissenstransfer.

Bezug zur Tourismusstrategie Schweiz

Das Projekt fördert unternehmerische Innovation, nachhaltige Entwicklung, Ganzjahrestourismus und Angebotsdiversifikation. Digitale Formate stärken Vernetzung und Marktauftritt. Insgesamt leistet das Projekt einen strategischen Beitrag zur Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des Schweizer Tourismus.

Impressum

Autor: Stefan Forster, ZHAW Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, Center da Capricorns, 7433 Wergenstein

Projektträgerschaft: IG Baukultur & Gastfreundschaft (ICOMOS Suisse Arbeitsgruppe HHR, HotellerieSuisse, GastroSuisse, Schweiz Tourismus, Schweizer Heimatschutz)